



RECHTSKOMITEE
LAMBDA

Linke Wienzeile 102, 1060 Wien

Tel/Fax +43(0)1/876 3061 | office@RKLambda.at | www.RKLambda.at

Bundesminister für Inneres

Herrengasse 7
1070 Wien

27.10.2016

Betrifft: Entwurf eines Deregulierungs- und Anpassungsgesetzes 2016 – Inneres (BMI-LR1341/0007-III/1/2016) (239/ME XXV. GP-NR)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir erlauben uns, zu dem o.a. Gesetzentwurf Stellung zu nehmen wie folgt.

Der Entzug des Familiennamens und die Fernhaltung gleichgeschlechtlicher Paare von den Standesämtern samt ihrer Relegation auf die Bezirksverwaltungsbehörden (die üblicherweise für gänzlich unromantische Angelegenheiten, wie die Erteilung von und Gewerbeberechtigungen, Betriebsanlagen- und Aufenthaltsgenehmigungen, für Abfallwirtschaft und die Ausstellung von Kontrollkarten für Prostituierte zuständig sind) stellen eine der augenfälligsten Symbole der Segregation gleich- und verschiedengeschlechtlicher Paare dar.

Hinzu kommt, dass im Bundesgebiet die (vor der Familiennamensdiskriminierung gleichgeschlechtlicher eingetragener Paare) letzte Kennzeichnung einer Bevölkerungsgruppe durch Namen durch die Zweite Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Änderung von Familiennamen und Vornamenerfolgte (in: Gesetzblatt für Österreich Nr. 144/1939, in Kraft getreten - weil im Text irrtümlich das Land Österreich ausgenommen - mit der Kundmachung des

KURATORIUM → Univ.-Prof. Dr. **Josef Christian Aigner**, Institut für Erziehungswissenschaften, Univ. Innsbruck; → Abg. z. NR a.D. Mag. **Thomas Barmüller**, Liberales Forum; → NRAbg. **Petra Bayr**, SPÖ; → Univ.-Prof. Dr. **Nikolaus Benke**, Legal Gender Studies, Univ. Wien; → LAbg. a.D. Univ. Prof. Dr. **Christian Brünner**, Prof. f. Staats- u. Verwaltungsrecht, Univ. Graz → Dr. **Erik Buxbaum**, vorm. Generaldirektor f.d. öff. Sicherheit; → BM a.D. NR Abg. a.D. Dr. **Caspar Einem**, SPÖ; → **Sandra Frauenberger**, Stadträtin Wien → Univ.-Prof. Dr. **Max Friedrich**, Vorstand der Univ.-Klinik für Neuropsychiatrie des Kindes- u. Jugendalters, AKH Wien; → Univ.-Prof. Dr. **Bernd Christian Funk**, Inst. f. Staats- u. Verwaltungsrecht, Univ. Wien; stv. Vors. Menschenrechtsbeirat BMI → Mag. **Karin Gastinger**, BM für Justiz a.D.; → Dr. **Marion Gebhart**, Kinder- u. Jugendanwältin d. Stadt Wien a.D.; → Dr. **Irmgard Griss**, Verfassungsrichterin, vorm. Präsidentin des OGH; → NRAbg. a.D. **Gerald Grosz**, BZÖ; → Dr. **Alfred Gusenbauer**, Bundeskanzler a.D.; → BM a.D. Dr. **Hilde Hawlicek**, SPÖ; → Dr. **Barbara Helige**, vorm. Präs. Richtervereinigung, Präsidentin Öst. Liga für Menschenrechte; → **Michael Heltau**, Kammerschauspieler & Doyen des Wiener Burgtheaters; → NRAbg. a.D. Dr. **Elisabeth Hlavac**, SPÖ; → Dr. **Lilian Hofmeister**, Verfassungsrichterin und CEDAW-Expertin; → Univ.-Prof. Dr. **Elisabeth Holzeithner**, Legal Gender Studies, Univ. Wien; → Dr. **Judith Hutterer**, Generalsekr. Öst. Aids Gesellschaft; → Hon.-Prof. Dr. **Udo Jesionek**, vorm. Präs. Jugendgerichtshof, Präs. Weisser Ring; → Mag. **Christian Kern**, Bundeskanzler; → **Gery Keszler**, Life-Ball; → Abg. z. NR a.D. Dr. **Volker Kier**, Liberales Forum; → Univ.-Prof. Dr. **Christian Köck**; → Dir. Dr. **Franz Kronsteiner**, vorm. Vorstandsvorsitzender D.A.S. Österreich; → **Mario Lindner**, Präs. d. Bundesrates → **Thomas Mader**, Vizepräsident First Vienna FC 1894 → Univ.-Prof. DD. **Heinz Mayer**, Dekan Rechtswiss. Fakultät Univ. Wien; → Prof. Dr. **Roland Miklau**, Präs. Öst. Juristenkommission → Dr. **Michael Neider**, Sektionschef BMJ iR → Univ.-Prof. Dr. **Manfred Nowak**, Ludwig-Boltzmann-Institut f. Menschenrechte, UN-Sonderberichterstatter; Vizepräs. Verwaltungsrat EU-Grundrechteagentur → Mag. **Heinz Patzelt**, Generalsekretär, Amnesty International Österreich; → Univ.-Prof. Mag. Dr. **Rotraud A. Perner**, Sexualwissenschaftlerin; → LAbg. Dr. **Madeleine Petrovic**, Die Grünen; → Univ.-Doz. Dr. **Arno Pilgram**, Institut für Rechts- u. Kriminalsoziologie, Univ. Wien; → DSA **Monika Pinterits**, Kinder- u. Jugendanwältin d. Stadt Wien; → Dr. **Elisabeth Rech**, Vizepräs. Rechtsanwaltskammer Wien; → Klubobmann NRAbg. Mag. **Andreas Schieder**; → Dr. **Anton Schmid**, vorm. Kinder- u. Jugendanwalt der Stadt Wien; → BRAbg. a.D. **Marco Schreuder**, Die Grünen; → Dr. **Elisabeth Steiner**, vorm. RichterIn EGMR → NRAbg. a.D. Mag. a **Terezija Stoitsis**, Volksanwältin a.D.; → Dr. **Peter Tischler**, SenPräs OLG Ibk i.R.; → Univ.-Prof. Dr. **Hans Tretter**, Ludwig-Boltzmann-Instit. f. Menschenrechte; → Univ.-Prof. Dr. **Alexander Van der Bellen**, designierter Bundespräsident; → Univ.-Lekt. Mag. **Johannes Wahala**, Österr. Gesellschaft f. Sexualwissenschaften; → Univ.-Prof. Dr. **Ewald Wiederin**, Institut f. Verfassungs- und

Reichsstatthalters, Gesetzblatt für Österreich Nr. 180/1939: Kennzeichnung von Juden durch die Pflichtvornamen Israel bzw. Sara).

Wir begrüßen den vorgelegten Gesetzentwurf daher nachdrücklich, wobei wir ersuchen, vor Gesetzwerdung die folgenden Änderungen/Ergänzungen vorzunehmen.

A. PStG:

a. § 25 (3)

Die §§ 155-157 ABGB stellen ohnehin nicht auf das Vorliegen einer Ehe (oder einer verschiedengeschlechtlichen Elternschaft) ab. Die Anordnung einer sinngemäßen Anwendung ist daher überflüssig, ja verwirrend.

Die sinngemäße Anwendung der §§ 93 – 93b ABGB wiederum sollte nicht hier sondern in § 7 EPG angeordnet werden. Ansonsten steht § 7 EPG („Die eingetragenen Partner behalten ihren bisherigen Namen bei“) zu der angeordneten sinngemäßen Anwendung des § 93 (1) ABGB („führen den von ihnen bestimmten gemeinsamen Familiennamen“) in Widerspruch. Materielle Rechtswirkungen der Ehe werden auch sonst im ABGB und materielle Rechtswirkungen der EP im EPG, und nicht im PStG, das für beide gilt (und grundsätzlich nur verfahrensrechtlich getrennte Regeln beinhaltet), geregelt.

b. § 27 (2)

Einen § 93f ABGB gibt es nicht. Vermutlich ist gemeint „§ 93 und der folgende“. Zum klaren Verständnis sollte es „§ 93 und § 93a ABGB“ heißen.

B. MeldeG

Auch das Meldegesetz enthält zahlreiche Bestimmungen zu Nachnamen. Der Begriff „Nachname“ wäre daher auch aus diesem Gesetz zu streichen.

C. Fehlende Bereiche (BMI)

Derzeit bestehen im Zuständigkeitsbereich des BMI sieben Ungleichbehandlungen zwischen Ehe und EP (Punkte 16 bis 22 der Liste der Ungleichbehandlungen des RKL: in der Beilage und unter http://www.rklambda.at/images/2016RKL_EPG_AbweichungenvomEherecht

[V10 Jan2016.pdf](#)). Von diesen beseitigt der Entwurf nur vier. Es sollte die Gelegenheit genutzt werden und auch die Ungleichbehandlungen der Punkte 18, 21 und 22 zu beseitigen, zumal diese technischer Natur (bar jeden erkennbaren sachlichen Grundes) sind und in einem Fall (Punkt 22) sogar eine Privilegierung der EP gegenüber der Ehe beinhalten.

D. Segregation

Die Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Paare wird durch den Entwurf nicht beseitigt. Dazu bedarf es der Beendigung der Segregation in eine staatlich registrierte Partnerschaft für verschiedengeschlechtliche Paare (die Zivilehe) einerseits und eine staatlich registrierte Partnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare (die eingetragene Partnerschaft) andererseits, die dies aktuell die *Bürgerinitiative Ehe Gleich!* (85/BI XXV. GP-NR), eine der erfolgreichsten Bürgerinitiativen überhaupt, fordert.

Mit freundlichen Grüßen,


RA Dr. Helmut GRAUPNER
(Präsident)

Walter DIETZ e.h.
(Generalsekretär)

Eingetragene Partnerschaft-Gesetz (EPG) ab 1. Jänner 2010 (BGBl. I 135/2009)
Ungleichbehandlungen zur Ehe (Stand: Jänner 2016)
*(ohne Anspruch auf Vollständigkeit *)*

1. Mindestalter 18 Jahre (§ 4 EPG) (Ehe: 16 Jahre; §§ 1, 3 EheG)	BMJ
2. Kein Verlöbnis, kein entspr. Ersatzanspruch (Ehe: §§ 45, 46 ABGB) Im Widerspruch dazu im Erbrecht aber Gleichbehandlung des EP-Vorverhältnisses mit der Ehe-Verlobung (§ 537a ABGB)	BMJ
3. Unrichtige Todeserklärung: Keine Regelung zur Wiederverheiratung (§§ 43, 44 Abs. 2 EheG; § 13 EPG)	BMJ
4. Zerrüttungsscheidung: Unterschiedliche Scheidungsfristen für Härtefälle (§ 55 Abs. 3 EheG; § 15 Abs. 3 EPG)	BMJ
5. Zerrüttungsscheidung: Niedrigerer Unterhalt statt – wie für Ehe – Unterhalt wie bei aufrechter Ehe/EP (§ 69 Abs. 2 EheG; § 20 EPG)	BMJ
6. Wechselseitige Rechte und Pflichten bei Auslandsbezug: Anzuwendendes Recht abhängig vom gewöhnlichen Aufenthalt – nicht wie bei Ehe vom „Personalstatut“ (Staatsbürgerschaft) (§ 18 IPRG; §§ 27b IPRG)	BMJ
7. Scheidung bei Auslandsbezug: Keine Rechtswahl wie bei der Ehescheidung möglich, und keine vollständig identen objektiven Anknüpfungspunkte für das anzuwendende Recht (Art. 5-8 ROM III-VO und § 20 IPRG; § 27d IPRG)	BMJ
8. Andere partnerschaftliche Pflichten (keine Pflicht zur Treue sondern zur „Vertrauensbeziehung“ usw.) (§§ 90, 91 ABGB; § 8 Abs. 2, 3 EPG)	BMJ
9. Mehr Nichtigkeitsgründe (§ 20-25 EheG; § 19 Abs. 2 Z. 4 EPG)	BMJ
10. Nichtigkeit nur bei rechtlicher Verwandtschaft aber nicht (wie bei der Ehe) auch bei Blutsverwandtschaft (§ 6 EheG; § 5 Abs. 1 Z3 EPG)	BMJ
11. Namens-, Staatsangehörigkeits- oder Aufenthaltspartnerschaft: Klagsbefugnis wegen Nichtigkeit auch für den/die PartnerIn und nicht (wie bei der Ehe) nur für Staatsanwaltschaft (§ 28 EheG; § 19 Abs. 3 EPG)	BMJ
12. Verschuldensscheidung: Weniger Tatbestände als Ehe (§ 49 EheG; § 15 (1) EPG)	BMJ
13. Partnerschaftswohnung: Keine gerichtliche Übertragung des Mietverhältnisses nach EP-Auflösung möglich (§ 87 Abs. 2 EheG; § 30 EPG)	BMJ
14. Keine Pflicht, dem Partner in der Ausübung der Obsorge für dessen Kinder beizustehen (§ 90 Abs. 3 ABGB; § 8 EPG und § 139 Abs. 2 ABGB neu)  <i>Die Erläuterungen der RV zum KindNamRÄG 2013 enthalten zum § 139 (2) ABGB neu zwar den Hinweis dass der/die Andere zur Vertretung in Obsorgeangelegenheiten „verpflichtet sein soll“ (2004 d.B. XXIV. GP). Im Gesetz selbst findet sich dazu nichts.</i>	BMJ
15. Automatische gemeinsame Elternschaft nur bei medizinisch unterstützter Samenspende (§ 144 Abs. 2 ABGB), bei Ehe auch darüber hinaus (Abs. 1)	BMJ
16. Kein gemeinsamer Familienname (§ 93 ABGB; § 7 EPG, § 2 Abs.1 NÄG)	BMJ
17. Eigenes <u>Namensänderungsverfahren</u> nötig für gleichlautenden Namen (EP-Schließung) bzw. Wiederannahme früherer Name (EP-Auflösung). Bei Ehe genügt <u>bloße Erklärung</u> am Standesamt für gemeinsamen Namen (Trauung) sowie Wiederannahme früherer Name (Scheidung) (§ 93, § 93a Abs. 2 iVm § 93 c ABGB; § 7 EPG iVm §§ 2, 6 und 7 NÄG)	BMJ, BMI
18. EP-Begründung: Erst durch Unterschrift wirksam, nicht bloß durch die mündliche Erklärung (§§ 17 EheG, 18 PStG 2013 – §§ 6 Abs. 2 EPG, 25 PStG 2013)	BMJ, BMI
19. EP-Schließung: Vor Bezirksverwaltungsbehörden (BH / Magistrat) statt am Standesamt: Vom BMI seit eineinhalb Jahren verschleppt trotz „runder Tisch“ am 08. April 2014 (§§ 3, 24, 25, 26, 53, 67, 68 usw. PStG 2013, VfGH 09.10.12, B121/11, B137/11)	BMI „verschleppt“ trotz Zusage!
20. Eingetragene PartnerInnen verlieren ihren Familiennamen und werden durch eine neue Namens-kategorie („Nachname“) gekennzeichnet Eine klare gesetzliche Anordnung dafür fehlt jedoch (etwa im PStG 2013; NÄG; PStV & NamensänderungsV). <i>Anm.: Die neue Kategorie „Nachname“ (statt „Familienname“) gilt ausschließlich für Personen in einer EP. Sie outen sich damit automatisch als Teil eines „Homo-Paares“.</i>	BMI

21. Wählerevidenz: Eintragungszuordnung in § 2a (2) Z2 WevG; § 4 (2) Z2 EuWEG	BMI
22. Fremdenrecht: Keine Entsprechung zur „Mehrfachehe“ (§ 2 Abs. 1 Z9 NAG)	BMI
23. Keine (positive oder negative) Berücksichtigung der EP bei bestimmten Regelungen des Familienlastenausgleichsfonds – etwa bei eigenem Unterhaltsanspruch des Kindes auf Grund einer (früheren) EP, Mehrkindzuschlag (Einkommenszusammenrechnung) oder ADV-Verfahren (§§ 5, 6, 9a, 46a FLAG) <i>Anm.: Die EP kommt im FLAG nirgendwo vor (auch keine Analogien zu Ehepaaren). Anders als etwa in § 43 Abs. 1 Z1 bis Z27 EPG, § 537a ABGB oder § 1217 ABGB.</i>	BMFJ BMF
24. <u>BGBl I 4/2013: Freie Berufsausübung als Architekt/ Ingenieurskonsulent</u> In für Partner von Unions-/EWR-Bürgern nur wenn EP nach Recht des Heimatstaates eingegangen wurde (§ 34a Z2 ZTG). <i>Aber gleichgestellt in § 5 Abs. 2 ZTG und § 14 Abs. 3 GewO</i>	BMFWF
25. Wirtschaftstreuhänder: Freie Berufsausübung f. Partner von Unions-/EWR-Bürgern nur wenn EP nach Recht des Heimatstaates eingegangen (§ 232 Abs. 11 Z2 WTBG)	BMFWF
26. Kein Recht, ohne Berufsberechtigung dennoch Gesellschafter/in einer Wirtschaftstreuhandkanzlei des/der Anderen zu sein (§68 Abs.1 Z2 WTBG) <i>Anm.: Im EPG wurde am 10.12.2009 (49. NR-Sitzung) die Gleichstellung beschlossen, durch Legistikfehler im Bundesgesetzblatt gilt seit 30.1.10 aber wieder ein Text ohne EP! (eine WTBG-Novelle der 41. NR-Sitzung vom 22.10.2009 erschien fälschlicherweise erst später im BGBl. I Nr. 10/2010, lange nach dem EPG, BGBl. I Nr. 135/2009)</i>	BMFWF
27. Diplomaten und Bedienstete internationaler Organisationen. Keine <u>gesetzlichen</u> Aufenthalts- und andere Rechte für deren PartnerInnen <i>Anm.: Aus <u>amtssitzpolitischen Gründen</u> (UNO usw.) schlug das BMEIA folgende Generalklausel vor: „In völkerrechtlichen Verträgen enthaltene Bestimmungen für Ehegatten, Ehesachen oder Eheangelegenheiten sind unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit auf eingetragene Partner, Partnersachen oder Partnerangelegenheiten sinngemäß anzuwenden. Im Verhältnis zu internationalen Organisationen entfällt das Erfordernis der Gegenseitigkeit.“ Das BMJ (Büro BM Bandion-Ortner) lehnte ab.</i>	** BMEIA
28. Ärztekammer: Keine erhöhte Witwen-/Witwerpension nach einer Zerrüttungsscheidung (§ 102 Abs. 3 ÄrzteG, vor-/letzter Satz inkl. Z1-Z3) <i>Bereits gleich: ASVG, GSVG, BSVG!</i>	** BMG
29. Bezügebegrenzung: Politiker-Witwen-/Witwerpensionen (§ 6 BezBegrBVG)	** BKA
30.  Keine Waisenpension des Stiefkinds bei Ableben des eingetragenen Partners (des Stiefelternteiles) (§ 1b iVm § 18 Abs. 3 Pensionsgesetz 1965) ... siehe B31	** BKA
31.  Heeresangehörigen-Stiefkinder: Kein Familienunterhalt (§ 25 Abs. 1 & 4 HGG)	**BMLVS
32. Wohnbauförderung: Keine autom. Zustimmung bei Gebrauchsvermögen-Teilung/Übertragung; Keine begünstigte Veräußerung untereinander § 49 (4), § 60 (4-5) WFG	Bundesr. Länder

 *Stiefkinder-Diskriminierungen sind laut EGMR-Urteil (Gr. Kammer, X et al., Appl. ° 19010/07, 19. 02. 2013) nun aufzuheben (erkämpft durch RKL-Klagsoffensive). Sie wurden 2009 vom NR unter der Annahme beschlossen, es gäbe keine – vor allem keine gemeinsamen – Kinder in EPs.*

*) **Vollständigkeit:** Wegen des Fehlens einer *Generalklausel* kann das (ehrenamtliche) RKL – ob der unüberblickbaren Fülle an bundesrechtlichen Vorschriften – keine vollständige Überprüfung sämtlicher Abweichungen vornehmen. Die vorliegende Auflistung ist das Ergebnis einer *stichprobenweisen Überprüfung*, weitere Ungleichbehandlungen sind möglich, zumal es zum EPG – besonders zu allen „Materiengesetzen“ außerhalb des BMJ – niemals ein Begutachtungsverfahren gegeben hat.

) **Verschlechterungen durch BMJ: Diese Ungleichbehandlungen (** beim Ministerium) waren in den offiziellen Entwürfen der anderen Fachministerien nicht enthalten, diese hatten (ausgen. BMI) die Gleichstellung von EP und Ehe ausformuliert (im deutlichen Gegensatz zum BMJ). In die Regierungsvorlage vom 17. 11. 2009 hat die ÖVP (unter Endredaktion des BMJ, KC Krakow) jedoch wieder massive Verschlechterungen gegenüber den Entwürfen der Fachressorts hineinverhandelt.

Obige Liste enthält jedoch keine rein **sprachlichen Diskriminierungen** im Gesetzestext ohne materielle Folgen. Ebenso wenig umfasst sie **Redaktionsversehen** (z.B. *des BMJ in § 9 Abs. 4 EPG, hier wurde § 92 Abs. 3 ABGB übernommen ohne die Verweise auf § 9 Abs. 2 und 3 EPG anzupassen*).

Weiterführende Literatur zu den zahlreichen Ungleichbehandlungen, Redaktionsversehen usw:
– Gröger/Haller: *EPG – Textausgabe mit Erläuterungen und Anmerkungen (2010)*, MANZ-Verlag
– Gitschthaler/Höllwerth: *Kommentar zum Ehe- und Partnerschaftsrecht (2011)*, Springer-Verlag

Bereits beseitigte Ungleichbehandlungen RHL = RKL-Klagsoffensive & EGMR-Folgewirkungen

B1	Schul- und Heimbeihilfe: Weniger Ausschlussgründe für die Erhöhung der Grundbeiträge (§ 12 Abs. 2 Z4 SchBeihG) ▶ SchBeihG-Novelle (BGBl. I Nr. 46/2010)	BMUKK ab 16.07.2010
B2	Geringere Zuteilungsgebühr & Umzugsvergütung für öffentliche Bedienstete (§§ 22, 32 Reisegebührenvorschrift) ▶ Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010)	BKA ab 01.01.2011
B3	RHL Wer den Namen des/der Anderen annimmt, kann einen Doppelnamen (bisheriger & neuer Name) nur ohne Bindestrich bilden! (§ 2 Abs. 1 Z7a NÄG) im Gegensatz zur Ehe (§ 93 ABGB), wobei ein öst. Doppelname ohne Bindestrich bisher einzig Bigamisten kennzeichnet ▶ Verfassungsgerichtshof (B 518/11 vom 22.09.2011)	BMI ab 11.11.2011
B4	RHL Antrag auf Namensänderung nur mit der EP-Eintragung möglich, bei Ehepaaren auch später (§ 3 Abs. 2 Z 1 lit. b NÄG; § 2 Abs. 1 Z 7a NÄG) ▶ Verfassungsgerichtshof (G 131/11 vom 03.03.2012 – BGBl. I Nr. 37/2012)	BMI ab 28.04.2012
B5	Kein Recht für PartnerInnen von EU- & EWR-BürgerInnen (und Angehörige) auf freie Ausübung eines Gewerbes (§ 14 Abs. 3 GewO) ▶ GewO-Novelle (BGBl. I Nr. 85/2012)	BMWFJ** ab 14.09.2012
B6	Erschwerter Pflegeurlaub für die Stiefkinder (§ 76 Abs. 10 BDG, § 29f VBG, § 59 LDG, § 75c RStDG, § 66 LLDG) ▶ Dienstrechts-Novelle 2012 (BGBl. I Nr. 120/2012)	BKA** ab 29.12.2012
B7	Kein Recht für Partner von EU- & EWR-BürgerInnen auf Ausübung des Berufes Ziviltechniker (§ 5 Abs. 2 ZTG) ▶ Pensionsfonds-Überleitungsgesetz (BGBl. I Nr. 4/2013)	BMWFJ ab 11.01.2013
B8	RHL Kein „Ja-Wort“, keine „zwei Begleitpersonen mit besonderer Stellung“ (ZeugInnen) und keine angemessene „Zeremonie“ (mit Schlussformel usw.) bei der EP-Eintragung (§ 6 Abs. 2 EPG sowie § 47a Abs. 3 bisheriges Personenstandsgesetz) ▶ Verfassungsgerichtshof (B 125/11, B 138/11 vom 12. Dezember 2012, RZ 35-37) <i>VfGH korrigierte Vollzug, gesetzliche Gleichstellung erst mit §25 PStG 2013 Novellen</i> ▶ VwGANpG-Inneres (BGBl. I Nr. 161/2013 – Artikel 10, § 25 PStG2013) ▶ Budgetbegleitgesetz 2014 (BGBl. I Nr. 40/2014 – Artikel 26, § 25 Abs. 3 PStG2013)	BMI <i>Per VfGH:</i> ab 18.01.2013 <i>Per Gesetz:</i> ab 01.11.2013
B9	Kein Vertretungsrecht des Partners in Obsorgeangelegenheiten des täglichen Lebens (für die Kinder des/der PartnerIn) (§ 90 Abs. 3 ABGB) <i>Nun im § 139 (2) ABGB</i> ▶ Kindschafts- und Namensrechts-Änderungsgesetz 2013 (BGBl. I Nr. 15/2013)	BMJ ab 01.02.2013
B10	RHL Schließung nur in den Amtsräumen (§ 47a PStG, ab 1.11. 2013 wieder § 25 PStG 2013) ▶ Verfassungsgerichtshof (G 18,19/13 vom 19.06.2013 – BGBl. I Nr. 142/2013) <i>VfGH hob § 47a PStG (altes PStG) auf, ab 1.11.2013 kam aber § 25 PStG 2013 (neu)</i> ▶ Budgetbegleitgesetz 2014 (BGBl. I Nr. 40/2014 – Artikel 26, § 25 Abs. 1 PStG2013)	BMI ab 30.07.2013 bis 31.10.2013 ab: 13.06.2014
B11	RHL Absolutes Verbot der Stiefkindadoption solange dessen Elternteil in Eingetragener Partnerschaft lebt (§ 8 Abs. 4 EPG, § 197 Abs. 2 ABGB) <i>Nun §§ 197ff ABGB</i> ▶ EGMR (Große Kammer, 19. 02. 2013, X et al. gg. Österreich, Appl. ° 19010/07) ▶ In Folge dazu: Adoptionsrechts-Änderungsgesetz 2013 (BGBl. I Nr. 179/2013) sowie zugehörige Novellen im Arbeits-, Sozial- und Dienstrecht (siehe graue Felder) <i>Anm: Zahlreiche bisher diskriminierende Gesetzesbestimmung, die (Stief-)Kinder umfassen und nicht explizit nur auf Ehepaare eingeschränkt formuliert wurden, sind mit §§ 197ff ABGB nun auch für Stiefkinder in gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften (LG) oder Eingetragenen Partnerschaften (EP) anwendbar! (B12,17,22, 23, 27)</i>	BMJ ab 01.08.2013
B12	RHL Nur lückenhafte (tw. unklare) Regelung der Schwägerschaft (§ 43 Abs. 3 EPG), z.B. in Verbindung m. §123 ASVG (insbesondere Stiefkinder) (siehe B11 – §§ 197ff ABGB)	BMJ ab 01.08.2013
B13	RHL Keine Rücksichtnahme auf das Wohl der (Stief)Kinder bei Ausgestaltung der Lebensgemeinschaft (§ 91 Abs. 1 EheG; § 8 Abs. 3 EPG) <i>§ 91 EheG iVm § 43 (1) Z27 EPG</i> ▶ Adoptionsrechts-Änderungsgesetz 2013 (BGBl. I Nr. 179/2013)	BMJ ab 01.08.2013
B14	RHL Keine Bezugnahme auf „Familie“ und das „Wohl der Kinder“ bei gesonderter Wohnungsnahme (§ 92 Abs. 3 ABGB; § 9 Abs. 4 EPG) <i>§ 92 EheG iVm § 43 (1) Z27 EPG</i> ▶ Adoptionsrechts-Änderungsgesetz 2013 (BGBl. I Nr. 179/2013)	BMJ ab 01.08.2013
B15	RHL EP-Auflösung nach Stiefkindadoption: Keine Regelung zu Obsorge, Besuchsrecht, Unterhalt im 4./6. Abschn. EPG (Ehe- § 55a (2) EheG, §179 ABGB) <i>s. § 43 (1) Z27 EPG</i> ▶ Adoptionsrechts-Änderungsgesetz 2013 (BGBl. I Nr. 179/2013)	BMJ ab 01.08.2013
B16	RHL EP-Auflösung - Vermögensaufteilung: Keine Berücksichtigung der Pflege und Erziehung von Kindern (§ 83 Abs. 2 EheG; § 26 Abs. 2 EPG) <i>§83 EheG iVm § 43 (1) Z27 EPG</i> ▶ Adoptionsrechts-Änderungsgesetz 2013 (BGBl. I Nr. 179/2013)	BMJ ab 01.08.2013
B17	RHL Kammer der Wirtschaftstreuhänder: Keine Berücksichtigung von Stiefkindern als „nahe Angehörige“ (§ 173 Abs. 1 WTBG) (siehe B11 – §§ 197ff ABGB)	**BMWFJ ab 01.08.2013

B18	Keine Mitversicherung der Stiefkinder in der Krankenvers. (§ 123 ASVG, § 83 GSVG, § 78 BSVG u.a.) ▶ 2. Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2013 (BGBl. I Nr. 139/2013)	** BMG, BMASK ab 01.08.2013
B19	In best. Fällen keine Unfallrente für Witwe/r, trotz in EP geborener bzw. legitimierter Kindes oder erwiesener Schwangerschaft zum Todeszeitpunkt, obwohl bei Ehe die Kindesabstammung irrelevant ist (§§ 217 ASVG, § 149q BSVG, § 114 B-KUVG, § 54a NVG 1972) ▶ 2. Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2013 (BGBl. I Nr. 139/2013)	BMG, BMASK ab 01.08.2013
B20	Geringerer Anspruch (2 ½ Jahre ggü. lebenslang bei der Ehe) d. überlebenden Stiefelternteils auf Witwen-/erpension (§ 259 ASVG; § 137 GSVG; § 128 BSVG, § 114a B-KUVG, u.a.) ▶ 2. Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2013 (BGBl. I Nr. 139/2013)	** BMASK ab 01.08.2013
B21	Keine erhöhte Witwen-/Witwerpension nach Zerrüttungsscheidung bei Betreuung eines gemeinsam adoptierten Kindes (§§ 215, 216, 264 ASVG; §§ 137, 145 GSVG; §§ 128, 136 BSVG u.a.) ▶ 2. Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2013 (BGBl. I Nr. 139/2013)	** BMASK ab 01.08.2013
B22	Keine Berücksichtigung der Stiefkinder von NS-Opfern, z.B. bei der Unterhaltsrente (§ 17a Abs. 2 OFG in Verbindung mit § 11 OFG) (siehe B11 – §§ 197ff ABGB)	BMASK ab 01.08.2013
B23	Kriegsopfer-Stiefkinder: Keine Möglichkeit zur Aufnahme in Krankenversicherung, keine Versorgung im Ablebensfall wie Waisenrente, Sterbegeld usw. (§111 Abs. 2 i.V.m. §§ 16, 17, 39, 40, 46, 47, 48 und 69 KOVG) (siehe B11 – §§ 197ff ABGB)	BMASK ab 01.08.2013
B24	Erschwerte Familienhospizkarenz (Sterbebegleitung) für im Sterben liegende Stiefkinder (§ 14a, 14b AVRAG, § 78d BDG, § 29k VBG, § 75e RStDG, § 59d LDG, § 66d LLDG, § 39t Abs. 10 sowie § 39u LAG) ▶ AVRAG (i.V.m. § 16 Abs. 1 letzter Satz Urlaubsgesetz): BGBl. I Nr. 107/2013 ▶ LAG: Arbeitsrechts-Änderungsgesetz 2013 - BGBl. I Nr. 138/2013 ▶ BDG, VBG, RStDG, LDG, LLDG: BGBl. I Nr. 147/2013	** BKA, BMASK AVRAG:21.06. LAG: 31.07. Rest: ab 01.08.2013
B25	Keine Arbeitszeitreduktion oder verlängerte Karenz zur Betreuung von Stiefkindern (§§ 50b, 75 BDG, § 29b VBG, § 10 GehaltsG u.a.) ▶ BGBl. I Nr. 147/2013	** BKA ab 01.08.2013
B26	Kein Zuschuss für eingetragene Partner von öffentlichen Bediensteten, die (bei Versetzung des Bediensteten ins Ausland) im Interesse des (Stief-)Kindes im Inland bleiben (§ 5 in Verbindung mit § 21d GehaltsG) ▶ BGBl. I Nr. 147/2013	** BKA ab 01.08.2013
B27	Heeresangeh.: Keine Stiefkinder-Berücksichtigung bei Familienzuschlag für Schwerbeschädigte, Hinterbliebenenversorgung wie Waisenrente und Krankenversicherung (§ 97 Abs. 2 HVG in Verbindung mit §§ 26, 39, 48 HVG) (siehe B11 – §§ 197ff ABGB)	BMLVS, BMASK ab 01.08.2013
B28	Zerrüttungsscheidung: Keine erhöhte Witwen/er-Pension danach, trotz Betreuung eines gemeinsam adoptierten Kindes (§§ 1b, 19 Abs. 4a Z 3 lit. b Pensionsgesetz 1965) ▶ Dienstrechts-Novelle 2013: BGBl. I Nr. 210/2013	** BKA ab 01.08.2013
B29	Bundesbedienstete: Keine Abfertigung bei gemeinsamer Adoption (§ 1b iVm § 84 Abs.3 Z2 lit.b VBG, § 5 iVm § 26 Abs.3 Z2 lit.b GehG) ▶ Dienstr-Nov.: BGBl. I Nr. 210/2013	** BKA ab 01.08.2013
B30	Keine Kinderzulage für betreute Kinder des/der verstorbenen PartnerIn bei Witwen-/Witwerpensionen öffentlich Bediensteter (§ 1b iVm § 25 PensionsG 1965) ▶ Dienstrechts-Novelle 2013: BGBl. I Nr. 210/2013	** BKA ab 01.08.2013
B31	Keine Zulage zur Waisenpension des Stiefkindes bei Ableben des eingetrag. Partners (des Stiefelternteils) (§§ 24, 48 PensionsG) <i>Noch offen: § 1b iVm § 18 Abs.3 (s. 30.)</i> ▶ Dienstrechts-Novelle 2013: BGBl. I Nr. 210/2013	** BKA ab 01.08.2013
B32	Öffentlich Bedienstete: Keine Anrechnung von Kindererziehungszeiten des/der verstorbenen EP-Partners/in (§ 25a Abs. 8 PensionsG) ▶ Dienstr-Nov.: BGBl. I Nr. 210/2013	** BKA ab 01.08.2013
B33	Verbot medizinisch unterstützter Fortpflanzung (§ 2 Abs. 1 FMedG) ▶ Verfassungsgerichtshof (G 16/13, G 44/13 vom 10.12.2013 – BGBl. I Nr. 4/2014) ▶ Fortpflanzungsmedizinrechts-Änderungsgesetz – FMedRÄG 2015 (BGBl. I 35/2015)	BMJ ab 01.01.2015 (§ 24.02.2015)
B34	Für Stiefkinder keine Elternrente im KOVG (§ 111 Abs. 2 KOVG; § 44 KOVG verweist explizit auf die „das Stiefverhältnis begründende Ehe“) ▶ BGBl. I Nr. 57/2015	BMASK ab 01.07.2015
B35	Familienzuschlag für schwerbeschädigte Heeresangehörige: Keine EP-Berücksichtigung (§ 26 Abs. 2a HVG; Verweis auf Abs. 2 fehlte) ▶ BGBl. I Nr. 57/2015	**BMLVS ab 01.07.2015
B36	Für Stiefkinder keine Elternrente im HVG (§ 97 Abs. 2 HVG, denn § 43 Abs. 1 HVG verweist explizit auf die „das Stiefverhältnis begründende Ehe“) ▶ BGBl. I Nr. 57/2015	BMLVS ab 01.07.2015
B37	Schul- und Heimbeihilfe: Keine Berücksichtigung von „Familienstand“ und „-größe“ bei Beurteilung der Bedürftigkeit (§ 3 Abs.1 & 1a SchBeihG) ▶ BGBl. I Nr. 104/2015	BMBF ab 01.09.2015
B38	Verbot der Fremdkindadoption sowie auch der Sukzessivadoption (§ 191 Abs. 2 ABGB; § 8 Abs. 4 EPG) ▶ VfGH (G119-120/2014) vom 11.12.2014 – BGBl. I Nr. 25/2015	BMJ ab 01.01.2016